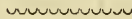


- nahe bei dem zu Wahlendorf gehörigen Vorwerk Carlshof auf einer Stelle ziemlich häufig gefunden.
6. *Cephalanthera ensifolia*, gefunden in der Olivaer Königlichen Forst, Bezirk Constantin, auf mehreren Stellen.
 7. *Botrychium Lunaria*, am Seestrande zwischen Zoppot und Glettkau woselbst ausserdem vorkommen und von mir vorgelegt wurden:
 8. *Botrychium Matricariae*,
 9. *Ophyoglossum vulgatum* und
 10. *Pinguicula vulgaris*.

Durch den Schriftführer wurde nachstehendes verlesen und das eingesandte Exemplar von *Ranunculus* vorgelegt:

**Ueber eine Uebergangsform von *Ranunculus Flammula* L. in *R. reptans* L.
von Dr. H. Conwentz in Breslau.**



Es ist bekannt, dass einige Arten der Gattung *Ranunculus* L. beim Wechsel des Standortes zu variiren beginnen und anderen nahen Verwandten ähnlich werden, vielleicht sogar in diese selbst übergehen. In der Literatur sind viele derartige Fälle verzeichnet und kürzlich noch legte Herr Professor Bail auf der 15. Versammlung des preussischen botanischen Vereins in Königsberg eine Formenreihe vor, deren Endglieder *R. auricomus* L. und *R. acer* L. bildeten. Andererseits berichtet Herr Professor Buchenau in den Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen (v. Bd. 1. Heft. S. 153), dass er auf den Winzlarer Wiesen Exemplare von *R. Flammula* L. gefunden habe, welche sich durch den sehr schlanken dünnen Stengel, die linealisch-lancettlichen Blätter und die kleinen Blüten dem *R. reptans* näherten. Ich erhielt während des letzten Winters beifolgenden Hahnenfuss von meinem Freunde, Herrn Dr. Schumacher aus Trachenberg, welcher denselben im September 1875 auf den dortigen Wiesen gesammelt hatte, und ich meine, dass auch dies Exdmplar ein *R. Flammula* sei, welcher in seiner ganzen äussern Erscheinung dem *reptans* nahe kommt. Der Wuchs ist nicht so kräftig wie bei dem echten *Flammula*, der Stengel dünn, niederliegend und an den Gelenken wurzelnd, zwischen denselben bogig gekrümmt. Die Blätter sind lancettlich, ganzrandig, die Blüten klein und einzeln stehend; Früchte waren an der Pflanze leider nicht vorhanden. Dieselben sollen bei *R. reptans* an der Spitze zurückgekrümmt sein und bei *Flammula* in eine kurze stumpfe Spitze endigen; Buchenau (l. c.) hat indessen beobachtet, dass auch hierin ein Variiren stattfinden kann. Daher wird es wahrscheinlich, dass *R. reptans* L. nur eine durch eigen-

thümlichen Standort abgeänderte Form des *R. Flammula* L. ist; während jener nur an sandigen Uferrändern vorkommt, gedeiht dieser in seiner typischen Entwicklung auf feuchtem Humusboden. Ein strieter Beweis für die erörterte Ansicht lässt sich nur durch zweckmässig angestellte Culturversuche liefern und Regel in Petersburg soll es bereits gelungen sein, auf diese Weise die eine Art in die andere überzuführen.

Herr Dr. v. Klinggräff jun. stellte Folgendes zum Druck für die Vereinschrift:

Zur Kryptogamenflora Preussens.

Seit meiner letzten Veröffentlichung über die höheren Kryptogamen unserer beiden Provinzen im J. 1871 in den Schriften der phys.-ökon. Gesellschaft in Königsberg, ist mir manches Neue bekannt geworden, worüber ich hier einige Mittheilungen machen will.

Durch die freundlichen Zusendungen mehrerer unserer Botaniker sind nicht nur die Standorte seltenerer Pflanzen vermehrt, sondern auch mehrere für uns neue Arten bekannt geworden, und ich selbst habe mich bemüht durch fleissiges botanisiren in meiner nächsten Umgegend und durch gründlichere Untersuchung der in meinem Herbarium aufbewahrten Vorräthe die verschiedenen Abarten und Formen mancher sehr variablen Arten festzustellen.

Die als neu für unsere Flora zu verzeichnenden Arten sind folgende:

Jungermannia obtusifolia Hook. An Hohlwegen im Boguscher Forstbelauf bei Marienwerder.

Jungermannia Starkii Funk. Auf sterilem Haideboden in Wäldern bei Marienwerder, an vielen Stellen!

Sphagnum Wulfianum Girgens. Im Boguscher Forstbelauf bei Marienwerder! Bisher nur aus den russisch-deutschen Ostseeprovinzen, Finnland, Lappland und Nordamerika bekannt.

Dicranum majus Turner. Im Stadtwald bei Graudenz: Scharlock und bei Pelonken bei Oliva: Sekarlock!

Dicranum spurium Hedw. Bei Dt. Krone: Retzdorff!

Distichium capillaceum Br. eur. Bei Graudenz: Scharlock! ein näherer Standort ist nicht angegeben. Ein in Gebirgen auf Kalkfelsen häufiges Moos, selten in der Ebene, so in Mecklenburg und bei Lübeck, auch besitze ich Exemplare die Lucas bei Riga gesammelt; es war hier also auch zu vermuthen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [NF_4_3](#)

Autor(en)/Author(s): Conwentz Hugo Wilhelm

Artikel/Article: [Über eine Übergangsform von Ranunculus flammula L. in R. reptans L. 28-29](#)